

**TOP 6 Beratung und Beschlussfassung zur Antragsstellung „NIS-
Nichtinvestive Städtebauförderung 2021“**

Beschlussvorschlag:

Der Gemeinderat berät und beschließt, den Antrag zur „Nichtinvestiven Städtebauförderung-NIS 2021 für die Jahre 2022 – 2025 beim Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau zu stellen.

Sachvortrag

Bereits im Jahr 2017 wurde beim Ministerium der Antrag „Nichtinvestiven Städtebauförderung-NIS 2017 für die Jahre 2017 – 2021 gestellt werden. Diese Förderung wurde einmalig zum März 2022 verlängert und läuft nun aus. In diesem Zeitraum konnte im Zusammenspiel mit den Förderprogrammen „Integrationsbeauftragte“ und „Integrationsmanager“ erfolgreich im Quartier „Altstadt“ das Familienbüro aufgebaut werden. Dem Gemeinderat wurde hierüber mehrfach Rechenschaft in Form von Präsentationen abgelegt. Unter anderem wurden folgende Angebote und Schwerpunkte bearbeitet:

- niederschwellige Einzelfallberatung zu allen Fragen des täglichen Lebens
- Unterstützung und Begleitung bei Anliegen aller Art
- Unterstützung beim Umgang mit Behörden (Anträge, Telefonate, Behördengänge (Passämter, Gerichte, Vorsprechen, etc.)
- Hilfe bei der Verständlichkeit von Unterlagen (Briefen, Bescheiden, etc.),
- Vermittlung an entsprechende Ansprechpartner, Regeldienste und Behörden (Ärzte, Landratsamt, Jobcenter, etc.)
- Erstellung von Integrationsplänen für Geflüchtete sowie deren Evaluation und Überprüfung in regelmäßigen Abständen / Datenerhebung und –auswertung im Rahmen von Statistiken/ Integrationsmanagementtools auf Landesebene sowie Berichtswesen
- Projekte und Veranstaltungen, wie Bewerbungstrainings, Infoveranstaltungen, Themenabende, Schulungen mit bspw. Vertretern der IHK, Veranstaltungen zur Verbesserung der Sprache, z. B. Kennenlern-Treffen mit BürgerInnen aus Freudenberg, etc.
- Vernetzungsarbeit im Sinne des Informationsaustauschs und der Kontaktaufnahme mit Freiwilligennetzwerken, Ehrenamtlichen, (Helferkreise), Strukturen vor Ort (Vereine, Unternehmen, etc.) sowie Akteuren der Integrationsarbeit
- Projekte und Veranstaltungen in Kooperation mit lokalen Akteuren und Gruppen z. B. Café international mit „Aktion Gemeinsinn“, Neubürgerempfang, etc.

- Projekte für Kinder und Jugendliche (außerschulische Jugendarbeit)
- Betreuung und Begleitung der Kinder und Jugendlichen bei Anliegen des Alltagslebens
- Förderung eigenverantwortlichem Engagement und Selbstorganisation, sozialem Miteinander, Partizipation und Inklusion der Jugendlichen
- Schaffung von sozialen Treffpunkten für die Jugendlichen
- Verbesserung des Stadtteilimages durch Erhöhung der Nutzungsvielfalt (ab 2019 Teilnahme an NIS-Projekten, z. B. Stadtlabor, Leben im Quartier) und Vieles mehr.

Dies soll nun mit dem neuen Förderprogramm weitergeführt und ausgebaut werden. Die Stelle ist derzeit über eine Halbtagsstelle der Caritas mit Frau Maja Kurz besetzt.

Die Finanzierung über das Förderprogramm ist wie folgt abgedeckt:

Ausgaben der Stadt bis 2025 bei 2,5 % Lohnsteigerung:

Jahr	2021	2022	2023	2024	2025	Summe
Summe	0	33.825 €	46.250 €	47.400 €	48.600 €	176.075 €

Fördermittel bis 2025 (60 % von max. 166.667 €)

Jahr	2021	2022	2023	2024	2025	Summe
Summe	0 €	25.000 €	25.000 €	25.000 €	25.000 €	100.000 €

Der Fördermittelsatz beträgt somit 56,79 %. Die durchschnittlichen Eigenmittel für die Jahre 2022-2025 belaufen sich auf 19.018 €.

Die Verwaltung empfiehlt dem Gemeinderat, zur Aufrechterhaltung des Angebotes im Sozialbereich „Quartiersmanagement“ zu beschließen, den Antrag zur „Nichtinvestiven Städtebauförderung-NIS 2021 für die Jahre 2022 – 2025 beim Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau zu stellen.

Sichtvermerk Kämmerer: 

25.05.2021

Datum

Sachbearbeiter

Tremmel

Stadtoberamtsrat


Bürgermeister